

Bitte berücksichtigen Sie in Ihrem Bericht alle hier aufgeführten Punkte. Der Bericht sollte nicht mehr als insgesamt 3 Seiten umfassen.

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung auf meinen Auslandsaufenthalt begann mit der Suche nach einer geeigneten Partnerhochschule. Nicht alle Gasthochschulen bieten auch ein geeignetes Programm für den jeweiligen Studiengang an. Insgesamt kann man bis zu fünf Unis angeben. Die Frage nach dem Aufenthaltszeitraum war bei mir schnell auf des Wintersemester gefallen, da der Semesterbeginn bei den meisten Gasthochschulen zwischen August und Oktober lag. Somit war gewährleistet, dass sich mein Auslandssemester nicht mit dem aktuellen Semester an der PH überschneidet, so wie es zum Sommersemester der Fall gewesen wäre. Nach dem Bewerbungs- und Auswahlverfahren an der PH, stand das Ziel Riga Ende Dezember fest. Durch eine Nachricht des AAA viel dann der Startschuss für das Bewerbungsverfahren an der Uni in Riga. Die Erstellung eines Transcript of Records und die Suche nach geeigneten Kursen an der University of Latvia für die Erstellung eines Learning Agreements stand als nächstes auf dem Programm. Circa einen Monat vor Semesterbeginn habe ich dann meinen Flug gebucht. Leider gibt es ab Stuttgart keine Direktflüge. Letztendlich habe ich mich für einen Flug mit der Lufthansa ab Stuttgart und mit Zwischenstopp in Frankfurt entschieden. Auch um eine Auslandsrankenversicherung sollte man sich vorab kümmern. Da die meisten Krankenversicherungen auf einen Aufenthalt von 90 Tagen begrenzt sind, empfiehlt sich hier ein Tagesabschluss.

2. Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft in Riga hat sich sehr schleppend gestaltet. Ich bin einigen Facebook Gruppen beigetreten. Vor allem „Riga Student Apartment Market“, „Flatshare, Accomodation, Apartments for Rent in Riga“ und diverse Erasmus Gruppen waren dabei hilfreich, allerdings muss man hier besonders aufpassen. Es gibt einige Immobilienmakler in diesen Gruppen die oftmals eine Provision (ca. 200€) verlangt haben.

Bitte reichen Sie Ihren Bericht **digital (per E-Mail Anhang an international@ph-ludwigsburg.de) sowie gedruckt und unterschrieben** beim Akademischen Auslandsamt der PH ein.

Von den Studentenwohnheimen ist eher abzuraten. Diese sind relativ weit vom Zentrum und der Altstadt entfernt. Darüber hinaus habe ich von Bewohnern des Prima und Reznas Hostels durchweg eher schlechte Kritik wahrgenommen: dreckige Bäder, keine Einzelzimmer verfügbar, sowie eine schlechte Lage (Moskauer Vorstadt).

Letztendlich hat sich herausgestellt, dass die beste Wohngegend im Zentrum ist. Dieses grenzt östlich an die Altstadt an. Hier wohnen auch die meisten Erasmus Studenten. Eine gute Bus- und Trambahnbindung, sowie unzählige Cafes, Bars, Supermärkte und andere diverse Geschäfte sind hier zu finden. Allerdings variieren die Mietpreise hier auch sehr stark. Man findet Zimmer ab 200€, jedoch spielen sich die meisten Wohnungen im Preissegment zwischen 300-400€ im Monat ab. Wer etwas Günstigeres sucht, hat westlich der Daugava (Fluss durch Riga) bessere Chancen. Dort ist man zwar schneller an der Faculty of Education, allerdings spielt sich das ganze Studentenleben auf der anderen Seite des Flusses ab. Zudem muss nachts oftmals auf das Taxi zurückgegriffen werden, da die Trams und Busse nur bis 24 Uhr fahren.

3. Studium an der Gasthochschule

Von der Universität war ich anfangs etwas geschockt. Meine Fakultät (Faculty of Education, Psychology, and Art) war relativ weit von meiner Wohnung weg. Ich musste insgesamt 45 Minuten Fahrweg auf mich nehmen. Dazu kam die Problematik mit dem Stundenplan. Viele der angebotenen Kurse dauerten zwei Doppelstunden (also 2 x 1,5 Stunden). Dadurch war es recht schwer genügend Kurse zu finden, um die 30 ECTS zu erreichen. Aufgrund dessen habe ich in anderen Fakultäten zusätzlich Kurse belegt, die mir zum Glück auch angerechnet werden konnten. Insgesamt gab es einen überschaubaren Kurskatalog, mit den Angeboten aus den anderen Fakultäten aber ausreichend. Die Seminarräume der unterschiedlichen Fakultäten waren durchweg sehr klein und veraltet. Die allgemeinen Englischkenntnisse und Aussprache einzelner Dozenten (vor allem an der Faculty of Education) waren teilweise wirklich stark zu bemängeln. Dementsprechend war das Niveau in einzelnen Kursen auch nicht sehr hoch. Allgemein ist der Aufwand den man in den einzelnen Kursen betreiben muss relativ hoch. Insgesamt musste ich 7 Referate in 8 Kursen halten und zusätzlich noch Bitte reichen Sie Ihren Bericht **digital (per E-Mail Anhang an international@ph-ludwigsburg.de) sowie gedruckt und unterschrieben** beim Akademischen Auslandsamt der PH ein.

Klausuren oder Hausarbeiten in den jeweiligen Kursen schreiben. Trotz der vielen Aufgaben hatte ich nach der Halbzeit nur noch an zwei Tagen in der Woche Uni, da einige Kurse eben nur ein halbes Semester gingen. Somit hatte ich also trotz der vielen Uniaufgaben recht viel Freizeit.

4. Alltag und Freizeit

Riga bietet eine große Auswahl an Freizeitaktivitäten. Studenten bekommen in der lettische Nationaloper schon Tickets ab 5€. Auch sonst bietet Riga viele musikalische Attraktionen. Es gibt unzählige Jazz & Blues Bars, Karaoke Bars und Livemusik. Hier kann ich vor allem die Ala Bar in der Altstadt und das Kanapes Kulturas Center im Zentrum empfehlen. Die Ala Bar bietet zudem noch traditionelle lettische Gerichte für wenig Geld an. Zu dem kann man in Riga sehr günstig ins Kino, Schlittschuhlaufen oder Bowlen gehen. Die Umgebung um Riga hat auch einiges zu bieten, z.B. der Strand von Jurmala oder der Kemer Nationalpark. Sehr zu empfehlen ist auch ein Tagestrip nach Skrunda, eine Geisterstadt aus der ehemaligen Sowjetunion. Allgemein ist Riga ein sehr guter Ausgangspunkt für Reisen in skandinavische Länder, sowie für die übrigen baltischen Länder und vor allem Russland. Ein Visum für Russland bekommt man in einem Reisebüro ausgestellt – einfach geht es kaum. Per Fernbus kommt man günstig nach Vilnius, Tallinn oder St. Petersburg, mit dem Flieger nach Oslo und die Fähre bringt einen nach Stockholm. Auch die organisierten ESN Trips nach Russland oder Lappland sind sehr empfehlenswert.

Die Latvijas University bietet zudem noch Fitnesskurse für einen Unkostenbeitrag von 28€ an. Diese sind zwar auf Lettisch, was aber kein größeres Problem darstellt, da die Trainer alle sehr gut Englisch sprechen und die Übungen selbsterklärend.

Die Supermärkte in Riga sind recht teuer, vor allem Obst und Gemüse, aber auch Fleisch und Drogerieartikel. Nichts desto trotz, kann man in der Uni Kantine relativ günstige Mittagessen, sowie in einigen Cafés, die einen Mittagstisch anbieten.

5. Fazit

Riga hat mich durchweg begeistert. Die Stadt hat einen ganz eigenen Charme mit ihren vielen Jugendstil Häusern und den unzähligen alternativen Cafés und Bars. Es wird nicht umsonst als „Little Berlin“ von einigen Einwohner bezeichnet.

Nachts habe ich mich auf der Straße nie unwohl gefühlt und die ganze Stadt wimmelt nur so von Studenten. Es gibt super viele Erasmus Studenten und vor allem deutsche Medizinstudenten in Riga. Die Letten oder besser gesagt die Russen waren vermutlich der einzige Wermutstropfen. Mit den einheimischen ist man nur schwer in Kontakt gekommen. Diese waren zum Teil sehr reserviert und unfreundlich. Abschließend tut das aber all den tollen Erfahrungen, Bekanntschaften und Erlebnissen keinen Abbruch. Riga hat so viel Geschichte zu erzählen und jeder der interessiert ist einmal in eine osteuropäische Gesellschaft einzutauchen, dem kann ich Riga nur wärmstens empfehlen.